

Gemeindeverwaltungsverband Oberes Zabergäu

Tagesordnungspunkt Nr. 2

Vorlage Nr. 2/2018

Sitzung der Verbandsversammlung

am 14. März 2018

-öffentlich-

Schulsozialarbeit an der Katharina-Kepler-Schule

- Jahresbericht

Beschlussvorschlag:

Vom Jahresbericht der Schulsozialarbeit an der Katharina-Kepler-Schule für das Schuljahr 2016/2017 wird Kenntnis genommen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

Themeninhalt:

Die Schulsozialarbeit an der Katharina-Kepler-Schule besteht seit dem Jahr 2001. In den vergangenen Jahren wurden immer wieder in losen Abständen über die Schulsozialarbeit berichtet. Zuletzt wurde das Gremium über die Schulsozialarbeit im November 2016 informiert.

Der Jahresbericht der Schulsozialarbeit des vergangenen Schuljahres 2016/2017 wird hiermit zur Kenntnis gegeben. Der Jahresbericht der Schulsozialarbeit ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

In der Sitzung werden Frau Jasmin Rotter und Frau Janet Geltz anwesend sein und für evtl. Fragen zur Verfügung stehen.

Koch, 09.01.2018



Tätigkeitsbericht

2016/2017

verfasst von Jasmin Rotter

Jahresbericht Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2016/2017

1. Allgemeine Informationen

Name der Schule / Schulart	Katharina-Kepler-Schule Grund- und Werkrealschule
Adresse der Schule	Weinsteige 35 74363 Güglingen
Angaben zur Fachkraft der Schulsozialarbeiter	
Name:	Jasmin Rotter
Qualifikation:	Diplom Sozialpädagogin (FH), Mediatorin, Anti-Gewalttrainerin, Pädagogik-Begleithund- Führerin
Geschlecht:	Weiblich
Migrationshintergrund:	Nein
Berufserfahrung in der SSA seit:	2001
Seit wann gibt es an der Schule Schulsozialarbeit? <i>(Falls mehrere Schulstandorte, bitte getrennt auflühren)</i>	2001
Stellenumfang <i>(Falls mehrere Schulstandorte versorgt werden, bitte den Stellenumfang je Schule darstellen)</i>	100 %
Träger der Schulsozialarbeit:	Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH (DJHN)
Anzahl der Schüler/innen je Schulstandort:	427 davon 253 Grundschüler/innen
Anzahl Lehrkräfte je Schulstandort:	31

Besondere Merkmale des Schulstandortes:

(z.B. Ganztageschule (gebunden, offen); besondere Angebote der Schule)

In den drei Gebäudeteilen der Katharina-Kepler-Schule (KKS) sind die Werkrealschule und die Grundschule gemeinsam untergebracht. Die Grundschule ist seit dem Schuljahr 2015/2016 eine Ganztageschule im offenen System nach § 4a SchuG. Die Werkrealschule wird seit dem abgelehnten Antrag auf die Umwandlung zur Gemeinschaftsschule erfolgreich als Werkrealschule weitergeführt.

Im Schuljahr 2016/2017 hatten von den 174 Schüler/innen des Werkrealschulbereiches 101 einen Migrationshintergrund. Das entspricht einem Anteil von 58% im Bereich der Sekundarstufe.

Steht ein eigenes Büro mit der notwendigen technischen Ausstattung zur Verfügung?

ja nein

Ist ein Beratungsbereich, der die Bestimmungen hinsichtlich des Datenschutzes erfüllt, vorhanden?

ja nein

Steht ein eigener Gruppenraum zur Verfügung?

ja nein

Werden seitens der Schule für Gruppenarbeiten weitere Räumlichkeiten, wie beispielsweise Klassenzimmer, Sporthalle, Schulküche, Musikraum oder PC-Raum zur Verfügung gestellt?

ja nein

Gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der Schulsozialarbeit und der Schule?

ja nein

Existiert in der Gemeinde ein Beirat Schulsozialarbeit oder ein anderes Gremium, in dem die Fachkraft für Schulsozialarbeit ihre Arbeit regelmäßig präsentiert und ein fachlicher Austausch stattfindet? Wie oft trifft sich dieses Gremium pro Schuljahr?

ja, Häufigkeit: nein

Anmerkungen/Art des Gremiums/Mitglieder:

Die Schulsozialarbeit an der Katharina-Kepler-Schule in Güglingen geht auf die Initiative und das Engagement vom *Netzwerk Jugendhilfe* zurück. Dies war ein Arbeitsgremium aus Haupt- und ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagierten Personen und Initiativen. Zu Beginn der Schulsozialarbeit gab es einen konkreten Beirat, in dem auch Gemeinderäte benannt waren. Dies erwies sich in der Praxis dann nicht zweckmäßig. Der Austausch mit den Initiatoren und Beteiligten vom *Netzwerk Jugendhilfe* galt, in Absprache mit dem zuständigen Jugendhilfeplaner des Landratsamtes Heilbronn, als sinnvoller Ersatz für die Arbeit eines Beirates. Fachliche und inhaltliche Entwicklung der Schulsozialarbeit wurde in den ersten Jahren in steter Zusammenarbeit mit interessierten Lehrkräften geleistet. Zeitgleich bestand von Beginn an ein enger fachlicher Austausch mit Schulsozialarbeiter/innen der DJHN. Inzwischen hat sich eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der

Schulleitung und zahlreichen Lehrkräften entwickelt. In der Kommune ist die Schulsozialarbeit eng vernetzt mit örtlichen Institutionen und Arbeitsgruppen, in denen teilweise auch Gemeinderäte aktiv sind.

2. Tätigkeiten der Schulsozialarbeit

(in Anlehnung an den KVJS-Fragebogen und dessen Erläuterungen)

2.1 Individuelle Beratung und Hilfen

Einzelfallberatung	Bis zu 3 Terminen mit		Mehr als 3 Termine mit	
	Schüler	Schülerinnen	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	19	14	16	23

Einzelfallberatungen insgesamt: 72

Die Themenbereiche in den Einzelfallberatungen sind sehr vielfältig. Besonders häufig treten folgende Inhalte und Themen auf:

Konflikte mit Mitschüler/innen und Gleichaltrigen

- in Zusammenhang mit Handynutzung
- wegen Stigmatisierung und Ausgrenzung
- aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse
- unterschiedlicher Haltungen und Erwartungen
- mit verbalen Grenzüberschreitungen
- mit körperlichen Übergriffen
- kultureller Fremdheit

Konflikte mit Lehrkräften wegen Regelüberschreitungen

Hausaufgaben- und Leistungsprobleme

- aufgrund familiärer Problemlagen
- aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse
- aufgrund Überforderung

Lebens –und Alltagsbewältigungsproblematiken

- wenig Fürsorge im Elternhaus
- Schulverweigerung
- Psychische Nöte
- Komplexe familiäre Problemlagen
- Vorübergehender oder ungeklärter Aufenthaltsberechtigungen
- Kultureller Fremdheit

Schutz bei Kindeswohlgefährdung	Gefährdungseinschätzung nach §8a Abs. 4 SGB VIII*	
	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen:	0	1

*einschl. sofortiger Information an das Jugendamt bei offensichtlich akuter Gefährdung

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen bei denen vom Jugendamt Hilfeplangespräche nach §36 SGB VIII unter Beteiligung der Fachkraft der SSA durchgeführt wurden.	1	0
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt zum Jugendamt hatte.	2	0
Zahl der Schüler/innen, wegen deren Hilfebedarf die Fachkraft der SSA Kontakt mit anderen Fachdiensten hatte (z.B. Suchtberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe eines freien Trägers)	8	5

Beratung von und mit Lehrer/innen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Lehrer/innen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme zu suchen.	25	22
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer der Bedarf für eine sonderpädagogische Förderung bzw. Schulbegleitung unter Hinzuziehung der Fachkraft für SSA geprüft wurde.	7	0

Die Beratungen von und mit Lehrkräften und Schulleitung befassen sich überwiegend mit folgenden Themen:

Die **Beratungen von und mit Lehrkräften und Schulleitung** befassen sich überwiegend mit

- Regelüberschreitungen
- Konflikten innerhalb von Klassen
- Körperlichen Auseinandersetzungen unter Schüler/innen
- Notwendigen Jugendhilfemaßnahmen
- Schwerwiegenden Hausaufgabenproblemen
- Psychosoziale Auffälligkeiten von Schüler/innen
- Leistungsschwächen
- Fehlzeiten oder Schulverweigerungsverhalten
- Problemen mit Eltern
- Akuten Krisensituationen

Die **Beratung von Lehrkräften und Schulleitung** ist in den letzten Jahren eine unerlässliche und viel in Anspruch genommene Unterstützungsleistung von Seiten der Schulsozialarbeit geworden. Beratung von Lehrkräften und der Schulleitung findet auf kollegialer Ebene statt. Sie bezieht sich auf Einzelsituationen von Schülerinnen und Schülern oder die gesamte Klassensituation. Der zeitliche Anteil im Bereich der Einzelfallhilfe nahm in den letzten Jahren deutlich zu. So waren häufiger mit erziehungsverantwortlichen Personen Beratungsgespräche notwendig, die teilweise sehr komplexe Problembereiche umfassten. Hierbei zeigte sich, dass ein zunehmender Teil der Elternschaft bereits mit einfacher Erziehungsarbeit überfordert zu sein scheint, und selbst Hilfen bei der Bewältigung ihres Alltags nötig hätten. In diesen Zusammenhang nimmt auch die Beratung von Lehrkräften und Schulleitung deutlich mehr Zeit in Anspruch. Dies bezieht sich ebenso auf zunehmende Lern- und Schulschwierigkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler, wie auch auf den Umgang mit deren oft vielseitigen Verweigerungsstrategien. Seit dem Schuljahr 2015/2016 hat

der Beratungsbedarf in den Klassenstufen 9 und 10 deutlich zugenommen. Besonders betroffen sind die Bereiche Schulverweigerung und häusliche Konfliktsituationen. Seit alle Schüler/innen unabhängig vom Notenschnitt die Klasse 10 absolvieren können, sind zunehmend auch, sehr unmotivierte Schülerinnen und Schüler dabei. Deutlich größer geworden ist der Beratungsbedarf auch in den Klassenstufen 5 und 6. Die Problemvielfalt in diesen Klassen ist enorm und fordert permanente enge Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrkräften und der Schulsozialarbeit.

Beratung von Erziehungsberechtigten

	männlich	weiblich
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder individuell beraten wurden.	3	12
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Angeboten der Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen erreicht wurden (vgl. §16 SGB VIII)	2	1
Zahl der Erziehungsberechtigten, die von der Fachkraft der SSA mit Bildungsangeboten zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes erreicht wurden (vgl. §14 SGB VIII)	1	1

Die Beratung von Erziehungsberechtigten beinhaltete häufig Themen wie:

- Erziehungsfragen und Erziehungsverhalten
- Vermittlung zu weitergehenden Jugendhilfemaßnahmen
- Streitsituationen bzw. vermutetes Mobbing in der Klasse
- Schulverweigerungstendenzen
- Häusliches Vernachlässigungsverhalten
- Konflikte zwischen Schule und Sorgeberechtigten

Beratung von Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagschulen

	Schüler	Schülerinnen
Zahl der Schüler/innen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagschulen hatte, um gemeinsam nach Lösungen für individuelle Probleme der Schüler/innen zu suchen.		
	Zahl der Gruppen	Zahl der Schüler/innen
Zahl der Betreuungsgruppen, bezüglich derer die Fachkraft der SSA Kontakte mit Betreuungskräften im außerunterrichtlichen Bereich von Ganztagschulen hatte, um sie im Hinblick auf Gruppenprobleme in Betreuungsgruppen zu beraten.		

2.2 Gruppenarbeit

Arbeit mit Schülergruppen und/oder Schulklassen

Welche themenorientierten Gruppenarbeiten mit Schülergruppen zur Förderung sozialer Kompetenzen und	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots

Konfliktfähigkeit sowie zur Gewaltprävention fanden statt? (Name des Angebots)			
Klassenrat	4	77	Pro Klasse 1 Stunde wöchentlich
Soziales Lernen	2	34	Pro Klasse 1 Stunde wöchentlich
Projektwoche	1	13	20 Stunden insgesamt
Bob-AG	1	4	1,5 Stunden pro Woche
Babysitter-Kurs	1	7	8 Stunden
<i>Gemeinsam stark</i>	1	22	insgesamt 20 Unterrichtsstunden

Gruppenarbeit zur Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf (§13 SGB VIII und §14 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Themenorientiertes Arbeiten im Rahmen des Klassenrates	6	111	4 Stunden pro Klasse

Gruppenarbeit im Bereich der Suchtprävention, Gesundheitsförderung sowie erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII und § 16 LKJHG)	Zahl der Gruppen	Zahl der Teilnehmenden	Zeitlicher Umfang des Angebots
Besuch bei Pro Familia	1	26	3 Unterrichtsstunden
<i>Respekt</i>	2	39	3 Unterrichtsstunden

Beispiele hierfür sind:

Klassenrat und Soziales Lernen

Im Bereich der Werkrealschule an der KKS wird in der Klassenstufe 5 *Soziales Lernen* und in den Klassenstufen 6 bis 9 *Klassenrat* durchgeführt. Diese Klassenangebote der Schulsozialarbeit finden wöchentlich einstündig im ganzen Schuljahr statt. Übergeordnetes Ziel ist dabei das Fördern des sozialen Verhaltens der Schülerinnen und Schüler untereinander im Klassenverbund. Somit sind weitere Ziele das Stärken der Klassengemeinschaft, das Verbessern des Klassenklimas und das Möglichmachen eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten. Durchgeführt werden diese sozialpädagogischen Gruppenangebote von der Schulsozialarbeiterin, dies jedoch in Absprache, Kooperation und Anwesenheit der jeweiligen Klassenlehrkraft.

Workshop *Respekt*

Im Juni 2017 fand erneut der von der Schulsozialarbeit organisierte Präventions-Workshop „Respekt – Wege aus gewaltgeprägten Beziehungen“ für beide Klassen der Klassenstufe 9 statt. Dieser Workshop wird im Umfang von drei

Unterrichtsstunden von einer Projektmitarbeiterin des Kreisdiakonieverbandes Heilbronn durchgeführt. Das Projekt sensibilisiert und informiert die Schülerinnen und Schüler über die Themen *Häusliche Gewalt* und sogenannte *Loveboy-Beziehungen*. Ziel des Workshops ist es ihnen Informationen über gewaltgeprägte Beziehungen zu geben. Durch methodisch unterschiedliche Erarbeitungen, Diskussionen und anschauliche Beispiele erhalten sie gleichzeitig Impulse für die Entwicklung von positiven Beziehungsmustern, die von Selbstvertrauen und gegenseitiger Achtung getragen werden.

Gemeinsam stark - Akrobatik für Teamgeist und Sozialkompetenz

Im November 2016 wurde in der Klassenstufe 6 an drei Mittwochvormittagen über jeweils zwei Schulstunden das Projekt *Gemeinsam stark* durchgeführt. Geleitet wurde es von Frau Göbel, einer Sportpädagogin und unterstützt durch die entsprechende Lehrkraft sowie die Schulsozialarbeit. Die Schülerinnen und Schüler erhielten hierbei einen Einblick in die Kunst der Akrobatik. Während sie verschiedene Übungen turnten, lernten sie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Des Weiteren lernten sie sich gegenseitig zu vertrauen, aber auch Vertrauen in sich selbst aufzubauen, wodurch der Selbstwert der Schülerinnen und Schüler erheblich gesteigert wurde. Gemeinsam gelang es ihnen Angst abzubauen sowie tolle und hohe Figuren darzubieten. Mit diesem Projekt konnten, die für dieses Alter typischen Kommunikationshemmungen und Berührungsängste zwischen Mädchen und Jungen durchbrochen werden. Die Schulsozialarbeit führte die Akrobatikstunden im Abstand von circa 4-5 Wochen zusammen mit dem Sportlehrer der Klassenstufe 6 weiter. Das kostenlose Projekt der Stiftung gegen Gewalt an Schulen des Aktionsbündnis Winnenden wurde zum wiederholten Male von der Schulsozialarbeit organisiert.

Besuch bei Pro-Familia

Seit einigen Jahren organisiert die Schulsozialarbeit jedes Schuljahr für die Klassen 7 der KKS einen Besuch in der Beratungsstelle *Pro Familia* in Heilbronn. Die Fahrt zu *Pro Familia* wird jeweils von der Klassenlehrkraft und der Schulsozialarbeit begleitet. Die Schülerinnen und Schüler nehmen in der Beratungsstelle an einem vierstündigem Workshop zum Thema *Aufklärung und Sexualität* teil. Dieser Workshop findet geschlechtergetrennt und unter Leitung einer Sozialpädagogin bzw. eines Sozialpädagogen statt. Finanziert wird dieser Aufklärungsworkshop vom Förderverein der KKS.

Bob-AG

Während des ganzen Schuljahres hindurch lief die zweistündige Bob-AG. Hier trafen sich jeden Freitag vier Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 6 und 7. Ein Ziel der AG war es mithilfe der tiergestützten Arbeit die Motivation zur Teilnahme an Gruppenangeboten und das Selbstwertgefühl der ausgewählten Schülerinnen und Schüler zu fördern. Inhalt waren gemeinsame Aktionen, Bewegungsübungen und Tricks mit dem Hund, Theorie zur artgerechten Hundehaltung bis hin zur Entwicklung eines Schulspiels für Grundschüler zum Thema Hund.

2.3 Offene Angebote

Die Fachkraft für SSA bietet folgende offene Angebote an...

Art des Angebots	Häufigkeit des Angebots
Spieltreff in der Mittagspause der Schüler	2x wöchentlich jeweils 2 Stunden
Verschiedene Themenbezogene offene Nachmittagsangebote wie Koch- und Back-AG; Näh-AG	jeweils circa 5 Nachmittage à 2 Stunden
Sport-AG	wöchentlich 1 Stunde
Mädchen-AG	Insgesamt 20 Stunden

Ggf. Anmerkungen (Themen / Inhalte / Ziele / ggf. Evaluation):

Verschiedene Themenbezogene offene Nachmittagsangebote

Im Schuljahr 2016/2017 entwickelte die Schulsozialarbeit verschiedene offene Nachmittagsangebote an. Themen waren: Sport-AG mit Mentorinnen, Bob-AG, Mädchen-AG und Spieltreff. Diese Angebote sind für alle Kinder und Jugendliche der KKS kostenlos. Die Themen hierfür entstehen aus aktuellen Interessen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, und münden häufig auch in klassenübergreifenden Angeboten. Die Themenbereiche sind entsprechend variabel und zeitlich am Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler orientiert.

Spieltreff in der Mittagspause

Die Schulsozialarbeit bietet allen Schülerinnen und Schülern der KKS zweimal wöchentlich die Gelegenheit über die Mittagspause den Spieltreff zu besuchen. Dieser findet in den Räumen der Schulsozialarbeit statt. Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit, miteinander zu reden, Musik zu hören, sich auszuruhen und letztendlich zu spielen. Nach Startschwierigkeiten zu Beginn des Schuljahres 2016/2017, wird der Spieltreff derzeit wieder gut besucht. Zu erwähnen ist dennoch, dass überwiegend die jüngeren Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 das Angebot wahrnehmen.

Sport-AG mit Mentorinnen für die Klassenstufen 5 und 6

In diesem Schuljahr boten Sportmentorinnen der 9. Klasse jeweils donnerstags von 13.00 – 13.45 Uhr im Zusammenwirken mit der Schulsozialarbeit eine Sport-AG an. Diese AG richtete sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6. Die Sportmentorinnen waren im Vorjahr auf Initiative der Schulsozialarbeit hin ausgebildet worden. Zu Beginn wurde, dem Wunsch der 5. und 6. Klässlerinnen nach, Basketball und Fußball angeboten. Leider war die Nachfrage von Basketball nicht sehr groß, woraufhin dieses Angebot eingestellt wurde. Fußball lief das ganze Schuljahr über sehr gut und die Mentorinnen konnten ihr Wissen und Können

anwenden. Die Gruppe von ca. 10-15 Schülerinnen und Schüler wärmte sich vorab auf und dehnte sich. Anschließend wurden verschiedene Übungen durchgeführt. Diese reichten von der Ballführung über Slalom laufen bis hin zum Torschuss. Nach ein paar Übungen wurde Fußball gespielt. Sowohl den Teilnehmern, als auch den Mentorinnen bereitete dieser Fußballtreff große Freude.

Mädchen-AG

Mitte Oktober führte die Fremdpraktikantin Sandy Seiz die Mädchen-AG der 7. Klasse ein. Ursprünglich war angedacht, eine abwechslungsreiche AG zu gestalten, was zu Beginn im Interesse der Mädchen war. Sport stand zunächst ganz oben auf der Prioritätenliste, woraufhin die Fremdpraktikantin die Sportmentorinnen der 9. Klasse angesprochen hat. Diese waren voller Tatendrang und übernahmen die Mädchen-AG zum Thema Sport. Trotz anfänglicher Begeisterung für Sport hielt die Nachfrage nicht sehr lange an. Mädchen der 8. Klasse wurden eingeladen die AG zu besuchen. Einige kamen dazu, jedoch blieb die Nachfrage insgesamt so mäßig, dass das Angebot Ende Januar eingestellt wurde.

2.4 Netzwerkarbeit

Die Fachkraft für SSA arbeitet mit folgenden externen Kooperationspartnern zu folgenden Themen zusammen ...

Kooperationspartner / Themen	Häufigkeit des Kontakts
Allgemeiner Sozialer Dienst Heilbronn (Jugendamt)	1-mal wöchentlich
Jugendhilfe im Lebensfeld (JuLe Brackenheim)	2-3-mal monatlich
Schulsozialarbeit der Realschule Güglingen	wöchentlich
Schulsozialarbeit der Katharina-Kepler-Grundschule in Güglingen	wöchentlich
Kollegiale Beratung mit verschiedenen Schulsozialarbeitern diverser Schulen	wöchentlich
Christian-Heinrich-Zeller-Schule in Kleingartach	5-6-mal jährlich
Tagesgruppen Kleingartach der DJHN gGmbH	8-mal jährlich
Pro Familia Heilbronn / Beratung; Präventionsprojekte für Schülerinnen und Schüler	4-5-mal jährlich
Suchtbeauftragte des Landratsamtes Heilbronn / Beratung bei Einzelfällen	4-5-mal jährlich
Polizeiposten Güglingen	5-mal jährlich
I.n.s.e.l. der Schule (ehemaliger Hort)	2-mal monatlich
Familienzentrum Güglingen / Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte (z.B.: Babysitter-Kurs)	4-mal jährlich und themenbezogen häufiger
Jugendzentrum Güglingen / Kollegiale Beratung; Einzelfallbesprechung; Bewerbungstraining; Ferienwoche; Maßnahme zur Anbindung von Jugendlichen ans Jugendzentrum (z.B.: Klassenbesuche im Jugendzentrum); fachlicher Austausch	3-mal monatlich
Mitarbeiter des Rathauses in Güglingen/ gemeinsame Organisation und Durchführung der Güglinger Ferienwoche; Familientag	2-3-mal monatlich
Arbeitskreis tiergestützte Pädagogik in der DJHN	2-mal jährlich

Güglinger Ferienwoche

Wie in den zurückliegenden Jahren wurde auch in diesem Schuljahr die Güglinger Ferienwoche durch die Schulsozialarbeit der KKS organisiert und durchgeführt. Die einwöchige Ferienwoche findet jährlich in den Sommerferien statt und ist ein Angebot der Stadt Güglingen. Die pädagogische Leitung und Verantwortung trägt weitestgehend die Schulsozialarbeiterin. Durchgeführt wird die Ferienwoche jedoch in Kooperation mit einigen Haupt- und ehrenamtlichen Helfern. Zielgruppe sind Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Im Sommer 2017 nahmen rund 60 Kinder an dem ganztägigen Angebot teil.

Babysitter-Kurs

Am 03. und 04.11.2016 fand ein Babysitter-Kurs in Kooperation zwischen dem Familienzentrum Güglingen und der Schulsozialarbeit der KKS statt. In den Räumen der KKS kamen sieben Mädchen im Alter von 14 bis 19 Jahren zusammen. Der Inhalt des ersten Tages reichte von den Aufgaben eines Babysitters über die unterschiedlichen Entwicklungsphasen der Kinder, bis hin zum praktischen Teil: Kochen von Baby-Brei mit anschließender Verkostung. Am zweiten Tag bot das Thema Verhalten in fremden Haushalten viel Diskussionsmöglichkeit, sodass die Mädchen von eigenen Erfahrungen berichten konnten. Als aktiver Teil dieses Tages stand das Wickeln auf dem Programm, welches durch ein kurzes Video eingeführt wurde. Dann waren die Mädchen an der Reihe. Voller Tatendrang übten sie an den Puppen. Wickeln, anziehen, richtig halten, all das sollten sie ausprobieren und die Mädchen erwiesen sich als äußerst lernfähig. Das abschließende Thema *Organisation - was muss ich als Babysitter beachten?* brachte nochmals etwas Ruhe in die Gruppe. Bevor der zweite Tag mit der Übergabe der Zertifikate endete, verfassten die Mädchen jeweils noch ihren Steckbrief für die Babysitter-Kartei des Familienzentrums.

Darüber hinaus beteiligt sich die Fachkraft für SSA an folgenden Gremien (z.B. Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Landkreis HN, Gemeinderatssitzungen):

Beteiligung an Gremien	Häufigkeit
Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Landkreis Heilbronn	circa 1-mal jährlich
Internationales Forum Güglingen	circa 5-mal jährlich
Gemeinderatssitzungen	nach Thema und Bedarf, circa 2-mal jährlich
Trägerinterne Veranstaltungen wie: <ul style="list-style-type: none"> - Themenorientierte Fachteams - Fachkonferenz Schulsozialarbeit - Fallteam der DJHN - Team Güglingen Jugendarbeit 	3-mal jährlich 2-mal jährlich 2-mal jährlich circa 4-mal jährlich

Ggf. Anmerkungen (z.B. Inhalte / Ziele):

2.5 Schulinterne Kooperation

Finden regelmäßige Gespräche zwischen der Fachkraft der SSA und der Schulleitung statt?

ja, Häufigkeit: 1-2 x wöchentlich nein

Findet eine gemeinsame Jahresplanung statt?

ja nein

Die Fachkraft für SSA gestaltet das Schulleben aktiv mit, z.B. in Form von Schulfesten, „Tag der Offenen Tür“, Infonachmittagen, ...

Art der Mitgestaltung
Gesamt- und Teilehrerkonferenzen
Klassenkonferenzen
Elternpflegschaftsabenden (Elternabende)
Elterngesprächen
Veranstaltungen der Schülervertretung
Förderverein der KKS
Schulausflügen
Projekttag oder -wochen
Sport- und Spieltagen
Tag der offenen Tür
Regelmäßige (wöchentliche) Treffen mit der Schulleitung
Gesamtlehrerkonferenz
Förderung der Ausbildung von Schülermentoren
Entwicklung und Durchführung von AGs und sozialpädagogischen Angebote (auch tiergestützt)
Schülerversammlungen
Schulleitungsteam

Tag der Offenen Tür und Projektwoche der Klassenstufen 4-7

Ende März 2017 fand in der KKS eine dreitägige stufenübergreifende Projektwoche für alle Schüler und Schülerinnen der Klassenstufen 4 bis 7 statt. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich dabei für ein Projekt zum Thema Natur entscheiden und dieses dann auch am anschließenden Tag der offenen Türe vorstellen. Die Schulsozialarbeit beteiligte sich dabei mit dem Projekt *Auf den Spuren der Hunde Bob und Inda*. Was dürfen Hunde essen und was nicht? Was bedeutet es einen Hund als Haustier zu haben? Wie viele Krallen haben Hunde. Diese und weitere Fragestellungen wurden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und spielerisch erlernt. Abgerundet wurde die Projektwoche am Freitagnachmittag mit dem Tag der offenen Türe für alle derzeitigen sowie zukünftigen Schüler, Schülerinnen, Eltern und Verwandten. Die Kinder dieser Projektgruppe boten für die Besucher ein Wissensquiz über Hunde, eine Malstation sowie weitere interessante Dinge rund um die Hunde an.

Schulleitungsteam

Seit dem Schuljahr 2011/2012 gibt es an der Katharina-Kepler-Schule das Schulleitungsteam. Vertreten darin sind ausgewählte Lehrkräfte der KKS mit unterschiedlichen Funktionen, die Schulleiterin, die Konrektorin sowie die Schulsozialarbeit. Diese Arbeitsgruppe befasst sich in regelmäßigen Abständen mit unterschiedlichen Themen der Schulentwicklung. Teil dieses Teams zu sein ist für die Schulsozialarbeit ein wichtiger Faktor, da die Schulsozialarbeit in solchen

Gremien über eigene Angebote hinaus bei der Schulentwicklung mitwirken und mitgestalten kann.

2.6 Qualitätsentwicklung

Träger-interne Fachtreffen der DJHN

Die Schulsozialarbeit umfasst vielseitige Aufgabengebiete und Arbeitsschwerpunkte. Daher sind der regelmäßige kollegiale Austausch – neben der Teilnahme an Weiterbildungen und Fachtagen – unerlässlich für die fachliche Reflexion und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit.

An folgenden Träger-internen Treffen der DJHN nahm die Schulsozialarbeiterin teil:

- | | |
|--|------------------|
| - Themenorientierte Fachteams | : 3-mal jährlich |
| - Fachkonferenz Schulsozialarbeit | : 2-mal jährlich |
| - Fallteams der Schulsozialarbeit | : 3-mal jährlich |
| - Team Jugendarbeit Güglingen | : 3-mal jährlich |
| - Arbeitskreis Tiergestützte Pädagogik | : 2-mal jährlich |
| - Fachtreffen für Praxisanleiter/Innen | : 2-mal Jährlich |

2.7 Perspektiven / Visionen / Entwicklungsfelder

Im zurückliegenden Schuljahr wurde mit der Leiterin des Güglinger Familienzentrums ein Babysitter-Training entwickelt und gemeinsam an der KKS durchgeführt. Geplant ist nun, dieses erfolgreiche Kooperationsangebot jährlich durchzuführen. Für das Schuljahr 2017/2018 gibt es bereits interessierte Schülerinnen.

Für den präventiven Bereich der Schulsozialarbeit bleiben aufgrund der häufigen akuten Krisensituationen und -gespräche sowie den zunehmend komplexeren Konfliktsituationen immer weniger Ressourcen übrig. Ab dem kommenden Schuljahr 2017/2018 werden keine Studentinnen der Sozialen Arbeit mehr ausgebildet, sodass auch deren Mitarbeit und Unterstützung fehlen wird.

Eine Bereicherung für das Schulleben ergibt sich aus der sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Sportmentorinnen und Sportmentoren. Hier hat sich ein Bereich entwickelt, der aktive Beteiligung von engagierten und zuverlässigen Schülerinnen und Schülern möglich macht. Zusammen mit der momentanen sehr engagierten und aktiven SMV-Arbeit der Schule, sind noch weitere längerfristige Kooperations-Angebote in Planung.

Die Anforderungen an die in der KKS tätigen, schulischen und sozialpädagogischen Fachkräfte, werden immer komplexer und ihre Bewältigung nimmt sehr viel Zeit und Arbeitskraft in Anspruch. Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schülern im Sekundarbereich der KKS ist in den zurückliegenden Jahren deutlich gesunken. Aber

der notwendige Aufwand an Unterstützung, um einen wachsenden Anteil dieser Kinder überhaupt unterrichtsfähig zu machen und zu halten, hat enorm zugenommen. Problembehaftete Elternhäuser, Erziehungsunfähigkeit, Schulverweigerung sowie zunehmend auch sprachliche und kulturelle Barrieren hinsichtlich von Kindern mit Fluchthintergrund, ergeben bei immer mehr Kindern massive Problemlagen, deren Bewältigungsversuche in die Schule hineinwirken. Die diversen Problemlagen einzelner Schüler sowie derer familiärer Lebenssituation erzeugen einen so hohen Bedarf an Hilfe und Unterstützung vonseiten der Lehrkräfte und der Schule, welchem diese, zeitlich und fachlich, nicht gerecht werden können. Die Herausforderung wird sein, für diese Situation auf Dauer Lösungen zu finden.

Datum, Unterschrift